

P. Dr. Manfred Probst SAC -
 Postulator für die Causa P. Richard Henkes
 D-56179 Vallendar Pallottistr. 3 mprobst@pthv.de



Rundbrief Nr. 3

Christkönigssonntag 2002

Liebe Mitbrüder, Verwandte und Freunde von P. Richard Henkes,

schon steht der erste Adventssonntag vor der Tür, wir treten ein in ein neues Kirchenjahr, das unsere Väter und Mütter Jahr des Herrn nannten, weil er der Herr von Zeit und Ewigkeit ist.

Damit stehen wir bei einem Gedanken, von dem auch P. Richard Henkes ganz durchdrungen war. „Der Herrgott hat das letzte Wort“, schrieb er seiner Mutter aus dem KZ Dachau. In dieser Glaubensüberzeugung hat er gegen den gottlosen Nationalsozialismus gekämpft, in dieser Überzeugung hat er die Unbilden und Schikanen im KZ ertragen, in diesem Glauben hat er am Ende des Krieges seine eigenen Zukunftspläne in Frage stellen lassen durch den Anruf Gottes, den verlassenen Schwerstkranken und Sterbenden in der typhusverseuchten Baracke 17 zu helfen.

Wir haben am Ende dieses Kirchenjahres für große Fortschritte in dem Bemühen um eine Seligsprechung von P. Richard Henkes zu danken. Anfang September kam von Rom das Plazet der Kongregation für die Heiligsprechungen, dass der Bischöflichen Erhebung in der Causa P. Henkes nichts im Wege steht. Inzwischen haben sich der Bischof von Limburg und die Provinzleitung der Pallottiner darauf geeinigt, dass der offizielle Beginn der Bischöflichen Erhebung am 25. Mai 2003 um 18.00 Uhr in einer Vesper mit Bischof Dr. Franz Kamphaus in unserer Limburger Marienkirche stattfinden soll. Eine große Freude bereitet uns auch Bischof Frantisek Lobkowicz von Ostrava-Opava (Ostrau – Troppau) mit seiner Zusage, an dieser Feier teilzunehmen und morgens um 10.00 Uhr ein Pontifikalamt in der Marienkirche mit uns zu feiern. Bischof Lobkowicz, mit dem ich in diesem Jahr schon zweimal sprechen konnte, einmal zusammen mit P. Provinzial N. Hannappel und das andere Mal mit P. Engelbert Tauscher, nimmt regen Anteil am Fortgang des Seligsprechungsprozesses. Die Pfarrei Strandorf/Strahovice, wo P. Henkes von 1941-1943 sehr erfolgreich als Pfarrer gewirkt hat, gehört zu seinem erst vor wenigen Jahren gegründeten Bistum. Wir sollten, soweit es die Gesundheit zulässt, an diesen Veranstaltungen in Limburg teilnehmen und

möglichst viele Menschen mitbringen. Das genaue Tagesprogramm wird noch ausgearbeitet und mitgeteilt.

Nicht zuletzt danke ich Gott, dass ich nach intensivem Bemühen die Arbeit an der Biographie von P. Henkes (zunächst einmal) abschließen und das Manuskript in den Verlag geben konnte. Ich hoffe sehr, dass das gut 250 Seiten starke Buch vor der Feier in Limburg erscheinen wird. Gleichzeitig habe ich ein zweites Buch fast fertiggestellt, in dem alle von P. Richard Henkes selbst verfassten Schriften gesammelt sind. Das sind in der Hauptsache Briefe, aber auch einige andere Dokumente. Diese Schriften machen im Computer ebenfalls etwa 250 Druckseiten aus. Dieses zweite Buch muß nicht offiziell gedruckt werden, ist aber notwendig für den Seligsprechungsprozeß.

P. Alexander Holzbach, der bekannte Redakteur unserer Monatszeitschrift „KA + Das Zeichen“ hat von P. Provinzial den Auftrag, eine kürzere volkstümliche Lebensbeschreibung von P. Henkes zu verfassen. P. Engelbert Tauscher steckt tief in den Vorbereitungen, einen Video-Film über das Leben von P. Henkes herzustellen. Er wird aber erst nach der feierlichen Eröffnung in Limburg fertig werden, denn es sollen natürlich Aufnahmen von dieser wichtigen Station des Kanonisationsprozesses darin verarbeitet werden. Nun müssen wir noch die Bildchen von P. Henkes nachdrucken lassen, da die ersten 6.000 Stück unters Volk gebracht sind. Ich darf darauf hinweisen, dass die Pallottinerbuchhandlung in Limburg gerahmte Bilder von P. Henkes (Beate Heinen) in verschiedener Größe anbietet. Ich bitte Sie sehr herzlich, auf Ihre Weise mitzuhelfen, dass P. Henkes bekannt gemacht wird und die Verehrung dieses treuen Dieners Gottes in der Kirche wächst. Ich bitte besonders um Ihr Gebet. Am meisten hat mich in dieser Hinsicht ein Bericht aus Indien gefreut, dass Kinder und Erwachsene eines von einem Pallottiner geführten Waisenhauses für Aussätzige in Nordindien ein Bild von Henkes aufgehängt haben und ihn mit viel Liebe verehren. Möge er ihnen und uns allen ein Fürsprecher im Himmel sein.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Möge es uns geschenkt werden, dass auch wir in schwierigen Lebenslagen wie P. Richard Henkes fest darauf vertrauen: „Der Herrgott hat das letzte Wort.“ Die Liturgie von Weihnachten gibt uns die Zuversicht, dass es ein gutes Wort für uns ist; denn in seinem menschengewordenen Sohn Jesus Christus ist uns erschienen „die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“.

Mit allen guten Wünschen für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr

Ihr

P. Dr. Manfred Probst SAC